

## Außerirdisch: Gleichzeitig „Entschuldigung“ sagen und sich die Hand geben ...

In der Vineta-Grundschule gibt es einen ungewöhnlichen Gast: Am Anfang des Schuljahres landete der Außerirdische Lubo auf dem Schulhof. Darüber, wie man mit Außerirdischen umgeht und was man von Lubo lernen kann, sprach ich mit sieben Kindern aus drei Klassen der Schulanfangsphase – und mit Lubo. Wir trafen uns im Zimmer der Schulsozialarbeiterin Kinga Szilagyi.



### Wie war das, als ihr zum ersten Mal Lubo getroffen habt?

*Dikra:* Schön, es hat mich gefreut.

*Gana:* Wir haben gehört, wie er gelandet ist. Danach hat er uns Bilder von seiner Landung, von Planeten und von seiner Welt gezeigt.

*Lubo:* Ich habe auch ein Bild von meinen Eltern mitgebracht ...

*Michael:* Und hast du eine Schwester?

*Lubo:* Nee.

Lubo, warum bist Du eigentlich in der Vineta-Grundschule gelandet?

*Lubo:* Weil mich die Menschen so faszinieren. Ich wollte herausfinden, was die Menschen so machen, was sie fühlen und wie sie miteinander umgehen. Sind sie freundlich? Schlagen sie sich oft?

### Und wie gehen Menschen miteinander am besten um?

*Dikra:* Man ist freundlich und fair. Manchmal gibt es auch Streit; aber danach geht es wieder gut weiter und freundlich. Streit ist ganz normal auf der Erde. Manchmal ist das Leben auf der Erde deshalb gut und manchmal schlecht, wenn man sich streitet.

### Was macht man denn, wenn man sich streitet?

*Michael:* Also, dann geht man sich ein paar Tage aus dem Weg und dann sagt man: „Komm mal zum Gesundbrunnen-Center“. Dann trifft man sich da und sagt sich gegenseitig „Entschuldigung“.

*Amir:* Alle zwei müssen sich entschuldigen. Am besten ist es, wenn man gleichzeitig „Entschuldigung“ sagt und sich die Hand gibt. Und sich anguckt.

### Ihr habt ja mit Lubo darüber gesprochen: Gibt es denn auch Sachen, die ich machen kann, bevor ich mich streite?

*Jonny:* Nee.

*Dikra:* Überlegen ...

*Michael:* ... was man gerade macht.

*Amir:* Man kann auch danach überlegen.

*Dikra:* Man sollte überlegen, bevor man Streit anfängt. Man muss dann entscheiden, ob man den Streit anfangen will oder nicht. Ich könnte ja auch einfach weggehen.

*Amir:* Ich wäre aus dem Weg gegangen.

*Fatme:* Man kann es auch mal ignorieren.

*Amir:* Einer könnte zum Basketballkorb gehen, einer zur Turnhalle, einer zu dem roten Haus.



*Amir:* Und man muss freundlich und fair sein.

*Michael:* Wenn einer gekipelt hat und umfällt, dann soll man ihn nicht auslachen. Oder man soll auch kein Bein stellen. Und dann denjenigen auslachen.

*Jonny:* Wenn einer hingefallen ist, kann man ihm helfen, damit er aufstehen kann.

*Dikra:* Ich mache den Fehler oft, dass ich mich nicht melde. Öfters.

*Amir:* In der Lubo-Stunde melde ich mich immer.

*Gana:* Man muss helfen.

*Dikra:* Wenn sich einer wehgetan hat, dann kann man ihn auch zum Sekretariat bringen.

### **Und wie verhaltet ihr euch auf dem Schulhof?**

*Amir:* In der Hofpause schlage ich keine Kinder, sondern ich spiele mit meinen Karten und tausche mit anderen Kindern.

*Michael:* Wenn man jemanden beim Rennen aus Versehen anrempelt, sollte man auch „Entschuldigung“ sagen.

### **Kennen denn alle Kinder an der Schule diese Lubo-Regeln?**

*Dikra:* Nur die Erst- und Zweitklässler sprechen mit Lubo. Die Dritt-, Viert-, Fünft- und Sechstklässler müssen die Regeln schon kennen. Aber für die Kinder der ersten und zweiten Klasse kommen die Regeln gerade erst an im Gehirn.

*Michael:* Wenn man in die Schule kommt und einfach mal jemanden ärgern möchte, dann macht man das aber nicht. Da sagt man besser: „Möchtest du mit mir spielen?“

## Aber warum sollte man denn in die Schule kommen und gleich jemanden ärgern wollen?

*Michael:* Manche machen das. Die Sechstklässler. Die sind einfach gemein. Immer wenn wir Fußball spielen, kommen sie einfach und nehmen uns den Ball weg.

*Jonny:* Oder sie vertreiben uns, weil sie selber irgendwelche doofe Spiele spielen wollen.

## Und warum kennen die Großen die Lubo-Regeln nicht? Das ist ja *nicht* freundlich und fair!



*Dikra:* Lubo kann nur in die ersten und zweiten Klassen kommen, weil die Sechstklässler die Regeln ja kennen müssen. Die sind ja schon sechs Jahre an dieser Schule.

**Wer ist dafür, dass auch die Sechstklässler die Regeln von Lubo lernen müssen?**

*[alle melden sich]*

**Auf dem Weg durch das Schulhaus habe ich davon gehört: Was sind denn eigentlich Lubo-Punkte?**

*Sevim:* Das ist Sternenstaub. Den kriegt man, wenn man in der Lubo-Stunde gut mitmacht. 21 habe ich schon.

*Amir:* Wenn man ganz, ganz gut ist, kriegt man einen ganzen, wenn man nur halb gut ist, einen halben.

*Fatme:* Wenn man gar nicht gut ist, kriegt man gar keinen.

*Michael:* Lubo hat Millionen Sternenstaub, Millionen.

## Was habt ihr denn gestern in der Lubo-Stunde gemacht?

*Dikra:* Wir haben ein Lied gehört, von einem Jungen, der Angst vor Blitzen hatte und sich mit einem Freund zuhause zum Spielen getroffen hatte.

*Michael:* Er war wütend und traurig, weil er alleine aufräumen musste.

*Dikra:* Und er sagte dann, dass beim nächsten Mal der andere Junge auch beim Aufräumen helfen muss.

*Lubo:* Was ist denn bei dem Lied im Refrain?

*[Die Kinder singen]*

Stopp, stopp, stopp ich muss erst mal überlegen.

Stopp, stopp, stopp, ich muss mein Problem jetzt lösen.

*[Lubo verlässt den Raum.]*

*[Flüsternd]* Gibt es eigentlich irgendetwas, was ihr an Lubo doof findet?



*Gana:* Nein.

*Dikra:* Er ist lustig. *Jonny:* Er macht manchmal Witze. *Fatme:* Es ist meine Lieblingsstunde.